Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

allgemeinen burgerlichen Style ift ber heutige noch weit schlechter als ber alte, welcher nicht von bem Inhalte ber Bucher jener Beit verschieben ift.

Untersuchung ber Gründe 1 bis 4, und zwar: herrschaft ber Kanzleien im gesammten Schreibgeschäfte; Entstehungsgeschichte bes gesammten Dienstiftpls (gemeinsam mit jenem ber Zivilbe-hörden) seit Rudolph von habsburg angebeutet; Gründe ber zähen Beibehaltung aus äußeren und psychologischen Gründen u. s. w.; Schilberung bes modernen Dienstiftpls; seine Mängel; Hauptquelle berselben (Sucht nach Kürzung); zu große Trockenscheit; Provinzialismen (nach holten).

Beispiele: 1. Falfche Wortbilbungen: a) Beiworter, b) Saupt- worter;

- 2. Fehler gegen bie Logit und Syntar;
- 3. Fehler in ber Sabbilbung; Bergleich eines neueren Schrift- flude und eines anbern aus bem Jahre 1702.

Besserung ist nothig. Mittel: 1. Fur gebilbete Offigiere a) Reue Formularien, b) Lexiton ber falfchen Ausbrucke (wirb vorgelegt im Entwurf);

2. für Bildungsbedurftige: a) Lefture, b) Uebungen im Styl an ber hand von Muftern.

Berallgemeinerung ber Bilbung; Lekture in ben Militar-Bilbungsanstalten ze.; nothwendige Folgen einer folden hebung in moralischer und rein militarischer Beziehung.

Ein besonderes Luftre wurde biefem, von aufrichtigem und rauschendem Beifalle ber zahlreichen Versammlung begleiteten Bortrage durch bie Anwesenheit bes herrn Erzherzogs Albrecht verlieben.

Rufland. (Romité fur verwundete und frante Rrieger.) Das ruffifche Komité fur Pflege verwundeter und franter Rrieger, bas mit ben offiziellen Rreifen im engen Ron= tatte fteht und eine große Ungahl von Zweigvereinen und Agen: tien in ben Previngen gahlt, entwidelt eine lebhafte Thatigfeit. In ber zu Ende bes abgelaufenen Jahres abgehaltenen Generalversammlung beefelben wurde beschloffen, im Laufe tee nachften Jahres Rachfolgentes gur Durchführung zu bringen. Es ift von Seite aller bem Romité gur Berfügung fiehenben Bermittler babin ju wirten, bag bie Landichafte- und ftabtifchen Berwaltungen, namentlich in Orten, die an ber Gifenbahn gelegen find, fich bereit finden, in ben Brivattrantenhaufern bee Ortes möglichft viele Berwundete und Rrante aufzunehmen, tie auf biefe Beife vom Rriegsschauplate rafch nach bem Innern ber Beimat beforbert und vertheilt werben tonnten, was fur bie Sanitateverhaltniffe ber Armee einen nicht genug ju fchatenben Bortheil bieten murbe. Ebenfo hatten Lanbichafte. und Stabteverwaltungen bafur Sorge gu tragen, bag im Rriegsfalle bei ben Ortofpitalern eine ausreichende Anzahl von Privatarzten angestellt werbe, bamit bas Rriegeministerium alle Militarargte ausschließlich gum Dienfte auf ben Berbandplagen und bei ben Felbfpitalern verwenden tonnte. Alle biesbezüglichen Unmelbungen und Daten find un= verzüglich bem medizinischen Departement im Rriegeminifterium einzuschiden, bamit ber Rriegeminifter banach jest ichon bie no. thigen Dispositionen fur ben Rriegsfall treffen tonnte.

Verschiedenes.

— (Ein Beteran.) Bon einem höchst merkwürbigen Lebenslauf erzählt ber "Gaulois". Der General Paté ist ein alter Soldat aus dem ersten Empire. Im Jahre 1813 machte er die deutschen Feltzüge als Unterlieutenant mit. Bei Weimar wurde er durch das Plagen einer Augel am Kopse verwundet, bei der Zernirung von Hamburg erhielt er eine zweite Wunde. Die Restauration schickt ihn als Hauptmann im 4. Linien-Regiment in den spanischen Feldzug. Die Juli-Monarchie ernennt ihn zum Bataillonschef. 1837 wird er im Kampf der Ouled Sard verwundet und der Oberst Duvivier, der im Jahre 1848 als General ermordet werden sollte, äußert in seinem Rapport: "Die Zähigkeit, mit welcher sich die Truppen gehalten haben, ist dem Kommandanten Paté zu verdanken." Im solgenden Jahre Oberstlieutenant, wird er zum fünsten Male aus dem Schlachtselbe ver-

wundet. Der Krimfrieg findet ihn als Divisions-General, Großoffizier ber Ehrenlegion, mit eilf Berwundungen und sechzehn Zitationen zur Ordre du jour. Nach dem 4. September wegen seiner bonapartifisschen Ansichten in den Ruhestand versetzt, sucht gleichwohl der 79jährige General eine Beschäftigung für seine jugendlich gebliebene Thatkraft. Man schlägt ihm die Stelle eines Administrators der "Socióis Industrielle" vor und er nimmt sie an. Leider machte dies Gesellschaft schlechte Geschäfte und nun wird der greise General Bats — vor die Gerichte zitirt. Bor die Gerichte! Dieser Solvat, der im Jahre 1813 mit Rapoleon I. dei Leipzig und 1854 unter Rapoleon II. bei Interman kämpste! Es ist unmöglich.

— (Militarische Taubenpost.) Das franz. Festungsbauten-Komite hat ben Bericht bes Generals Ragon betreffs ber Errichtungen von militarischen Taubenposten angenommen, burch welche die Festungen unter sich in Verbindung gesetzt werden sollen, falls sie von Neuem belagert werden. Die Tauben sollen in Paris im Jarbin d'Acclimation erzogen werden. Man wird bort 4000 Buchtauben unterhalten, die jährlich 25,000 Stückliefern, die in die verschiedenen Festungen vertheilt werden sollen.

- Ueber bie gegenmartige Shreibmuth in ber frangofifchen Armee ift im "Spectateur Militaire" gu lefen: "Der thatigfte Dberft, fobald er General geworden, ift fur bie Armee verloren - ich weiß nicht, ob das an einer schlechten Organisation ober an einer falfden Bertheilung ber Funktionen, an ber Gleichgiltigfeit der herren oder an der vollständigen Bernichtung ihres Ginfluffes zu Gunften bes Rriegsministeriums liegt. Die Buth gu fdreiben, bie fo viel Unheil in ber Armee angerichtet, erfaßt namentlich alle Brigates und Divifiens-Generale; fie ftedt an und ift fo fcmer auszurotten wie die Rartoffelfrantheit. Schon ale Oberfte hatten Gingelne Symptome biefes moralifchen Divium gezeigt; haben fie ale Generale einmal bie Luft ber Bureaur geathmet, fo vergeffen fie bie Raferne, bas Danoverfelb, bie Solbaten und ichreiben ohne Unterlag (paperasser). im Rriege vergeffen fie Sicherheitsmaßregeln, Sorge fur Berpflegung, Refognoszirungen, um beim erften Salt fich mit ben Abjutanten und Schreibern einzuschließen, um Rapporte, Liften, Situationen ju verfertigen. Die Gingigen, Die fich von tiefem Rontagium frei erhalten, find bie Benigen , bie nicht einmal bie Fähigfeit jum Schreiben haben, Gpifuraer, bie nur die Annehm= lichfeit ber gewonnenen Stellung ausbeuten wollen und fich weber um bie Ausbildung ber Truppe, noch um bie conférences ober irgend eine Arbeit befummern."

Militärische Werte.

Bei H. Blom in Bern sind folgende Werke in oolltommen gutem Zustande, meistens schön und solid gebunden, zu beigesetten Breisen zu haben: Deder, Generalstadswissenschaft, geb. Fr. 5.

— Grundzüge ter Terraintehre, geb. Fr. 4. — Dandbuch für schweiz. Artitlerie-Offiziere, 15 Banechen, broch. Fr. 5. — Die Kriegführung unter Benugung der Eisendohnen, geb. Fr. 4. — Lecomte, études, geb. Fr. 8. — Berizonius, Takist mit Atlas, broch. Fr. 5. — Prehn, Artitlerie-Schießtunst, geb. Fr. 2. — Rothpley, die Armee im Keld, geb. Kr. 6. — Rüstow, Krieg 1870. geb. Fr. 6. — Die Truppenführung im Felde, geb. Fr. 3. — Weinmann, Militär-Gesuntheitspsiege, geb. Fr. 2. — Wieland, Kriegsbegebenheiten, geb. Fr. 6. (B. 2555 B.)

Soeben erfchien :

Reldlazarethe

ober

Selbstftändige Ambulancen?

Nebst einem Entwurf der Organisation des Gesundheitsdienstes der Schweizer. Armee

von

Divifionsarzt Dr. Alb. Weinmann, eibgen. Oberfilieutenant.

80. geb. Fr. 1.

Basel. Schweighauserische Verlagebuchhandly.
(Benno Schwabe.)